

4. Lamellibranchiaten.

Leda nov. sp. Ein Abdruck der Schale einer neuen Art, welche in Gestalt sich der *Leda bialata* Barr., die Barande von einigen Fundorten der Bande e_2 erwähnt (Syst. Sil. vol. VI, pl. 261, Fig. I, 1—7), und der *Leda incola* Barr., welche von verschiedenen Fundorten der Bande d_1 — d_3 und d_5 bekannt ist (Syst. Sil. vol. VI, pl. 270, Fig. III, 1—17), nähert.

5. Crinoiden.

Einige Reste von Stielen.

Die Fauna der Bande d_3 von Kněží Hora hat also bis jetzt zusammen 25 Arten von Versteinerungen geliefert.

R. J. Schubert und Ad. Liebus. Vorläufige Mittheilung über Foraminiferen aus dem böhmischen Devon (Etage $G-g_3$ Barr).

Trotz des grossen Fossilreichthums des böhmischen Palaeozoicums fehlen infolge der Gesteinsbeschaffenheit bisher Angaben über die Foraminiferenfauna dieser Ablagerungen. Eine aus den $G-g_3$ Knollenkalken von Hlubotschep bei Prag (aus dem Nordwestflügel bei der Herget'schen Cementfabrik) entnommene Probe von *Styliola*-Mergel ergab nach sorgfältigem Schlämmen und Präpariren eine zwar kärgliche, aber sehr interessante Fauna, über welche wir, da weitere grössere Aufsammlungen, sowie deren Durcharbeitung längere Zeit beanspruchen werden, vorläufig folgendes mittheilen können.

Nebst *Styliola clavulus*, *Tentaculites sp.* und vereinzelt Ostracoden sind im Schlämmrückstande Foraminiferen enthalten. Die meisten derselben gehören einer Tiefseefauna an, wie sie auch die Tiefen der heutigen Meere bevölkert. Ihre Gehäuse sind agglutinirt, aus Schlamm, Kieselkörnchen und Spongiennadeln aufgebaut. Da sie meist in Bruchstücken vorliegen und zusammengedrückt sind, ist oft die Bestimmung auch nur der Gattung schwer. Immerhin liessen sich die Gattungen *Hyperammina* (*arborescens* Normann), *Saccamina* (*Carteri* Brady) *Reophax* und *Stacheia* (*cf. polytrematoides* Brady) feststellen; andere Exemplare machen die Anwesenheit von *Botellina*, *Technitella*, *Thuramina* und *Storthosphaera* wahrscheinlich.

Das zweite Element der Hlubotscheper Foraminiferenfauna besteht aus einer offenbar pelagischen neuen *Bulimina* (0.2 mm lang, drei Umgänge mit stark aufgeblasenen Kammern), die im Vereine mit den Styliolen dem Plankton angehörte, während die kieselig-agglutinirten Formen benthonisch lebten.

Dr. Edm. v. MojsisoviCs. Ueber das Alter des Kalkes mit *Asteroconites radiolaris* von Oberseeland in Kärnten.

Im Jahre 1885 gab Teller Nachricht von dem Funde eines höchst merkwürdigen, in die Verwandtschaft von *Aulacoceras* gehörigen Belemniten, welchen er als eine neue Gattung erkannte und als

Asteroconites radiolaris kurz beschrieb¹⁾. Herr Bergrath Dr. F. Teller hatte die Freundlichkeit, mir diesen interessanten Rest zum Zwecke der Beschreibung und Abbildung in dem demnächst zur Publication gelangenden Schlusshefte zum ersten Bande meiner „Cephalopoden der Hallstätter Kalke“ zu überlassen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank sage. Um vielleicht eine schärfere Horizontirung des Gesteines, welches *Asteroconites radiolaris* einschliesst, zu ermöglichen, übergab mir Herr Bergrath Dr. Teller auf meinen Wunsch auch die später noch von ihm in dem gleichen, durch Einstreuungen schwarzer Gesteinsfragmente dunkelgefleckten, breccienartigen Kalksteine gesammelten Cephalopodenreste, über welche er in den Erläuterungen zum Blatte Eisenkappel und Kanker der geologischen Specialkarte Seite 88 eine kurze Nachricht gegeben hatte.

Leider ist der Erhaltungszustand dieser Cephalopoden ein nicht sehr günstiger. Die Loben der Ammoneen sind wegen der Calcit-ausfüllung der Kammern entweder nur in rohen Umrissen oder gar nicht erkennbar. Von den quantitativ weitaus vorherrschenden Arcestiden sind ausnahmslos nur innere kleine Kerne vorhanden. Es ist daher in einigen Fällen nur eine Gattungs-, in anderen Fällen nur eine annähernde Artbestimmung möglich. Die vorhandenen Formen sind die folgenden:

1. *Asteroconites radiolaris* Teller.
2. *Atractites cf. alveolaris* (Quenst.)
3. *Paranautilus Simonyi* (Hau.)
4. „ *modestus* Mojs.
5. *Arcestes div. f. ind.* (Gruppe der *Intuslabiati*).
6. *Stenarcestes cf. planus* Mojs. Zahlreiche innere Kerne stimmen in der Gestalt vollkommen mit dieser Art überein. Auch der charakteristische, gegen vorne convex bogenförmige Verlauf der Lobenlinie ist bei einigen Stücken deutlich erkennbar.
7. *Stenarcestes cf. leiostracus* Mojs. Querschnitt eines inneren Kernes.
8. *Placites cf. omphalius* Mojs.
9. „ *f. ind.*
10. *Megaphyllites insectus* Mojs.
11. *Mojsisovites cf. Clio* Mojs. Zwei in der Gestalt gut übereinstimmende Exemplare. Loben in den feineren Details nicht zu verfolgen, daher die Artbestimmung nicht sicher.
12. *Psilocladiscites ind.* Vier kleine innere Kerne.

Mit der durch den Erhaltungszustand gebotenen Reserve kann diese kleine Faunula als eine höchst wahrscheinlich der lacischen Abtheilung der Hallstätter Kalke entsprechende bezeichnet werden.

¹⁾ Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. 1885, pag. 360.